

Drautalstraße: Bürgerinitiative fordert eine UVP

Die Initiative „Lebensraum Oberes Drautal“ befürchtete nach B-100-Ausbau die Zunahme des Transitverkehrs über Osttirol bis zum Brenner.

Von Andrea Steiner

Keine Frage: Die Straße durch das Obere Drautal ist eine der wichtigsten Ost-West-Verbindungen im europäischen Straßennetz. Die B 100 auf österreichischer Seite, die als SS49 auf italienischem Staatsgebiet weitergeführt wird, verbindet als E 66 und somit Teil des Europastraßennetzes die Tauernautobahn bei Spittal und die Brennerautobahn. In den 1970er- und 1980er Jahren war aufgrund des hohen Potenzials für den internationalen Verkehr der Ausbau ursprünglich als Autobahn geplant. Der Autobahnknoten Lieserhofen, dessen Abfahrt in Lendorf „ins Nichts“ führt, erinnert heute noch an die großzügigen Ausbaupläne.

Fünf Jahrzehnte später ist der Ausbau der B 100 bisher nur zwischen Obergottesfeld und Radlach-West realisiert worden, derzeit steht der Abschnitt Radlach West bis Dellach/Drau

mit der Umfahrung von Greifenburg an.

Und genau da setzt eine neu gegründete Bürgerinitiative (BI) an: Sie nennt sich „Lebensraum Oberes Drautal“ und fordert in erster Linie eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für die geplanten Baumaßnahmen sowie Parteilung. Obmann Michael Dünhofen dazu: „Bereits mehr als 30 Landwirte, Tourismusbetriebe, Unternehmen sowie Privatpersonen aus Berg, Greifenburg und weiteren Oberdrautaler Gemeinden haben sich unserer Bürgerinitiative angeschlossen. Wir wollen unser Tal für nachfolgende Generationen als lebenswert erhalten.“

Die Mitglieder der Bürgerinitiative wollen nicht als „Verhinderer“ gesehen werden: „Bodenversiegelung, Klimaerwärmung, Lärm- und Feinstaubbelastung sind Themen unserer Zeit, denen wir uns stellen müssen. Daher gilt es, alternative Verkehrskonzepte zu

Wir ersuchen die Landesregierung eine UVP durchzuführen. Im Sinne des EU-Rechts sollen direkt betroffene Bürger im Verfahren Parteilung erhalten dürfen.

Michael Dünhofen,
obmann Bürgerinitiative

erarbeiten“, erläutert Dünhofen, der bereits Landesrat Martin Gruber (ÖVP, Referent für Straßen-, Verkehr- und Brückenbau) von den Absichten der Bürgerinitiative informiert hat. Die Bürger-

Vertreter der Bürgerinitiative: Hans-Peter Profunser, Walter Fritzer junior, Karl Ebenberger, Michael Dünhofen, Gerhard Fritzer, Michael Wuggenig, Johanna Pirker, Claudia Thalmann und Bernd Brunner

KK/LEA THALMANN

Ausbauzustand der B 100

Osttirol. Ausgebaut wurden bisher die Umfahrung Mitterwald, die Ortsumfahrung Abfallersbach und die Strecke von Sillian-Arnbach bis zur Staatsgrenze. **Kärnten.** 15 Kilometer von Obergottesfeld bis Radlach-West sind als Schnellstraße ausgebaut. **Südtirol.** Ortsumfahrungen (teilweise mit Tunnel) wurden in Niederdorf, Welsberg, Bruneck, St. Lorenzen und Vintl gebaut. **In Planung sind:** Der Vollausbau der Autobahnanschlussstelle

bei Lendorf und der Ausbau der B 100 von Radlach-West bis Dellach/Drau (elf Kilometer), beides in Oberkärnten. In Osttirol ist die Umfahrung von Sillian in Planung, in Südtirol sind eine Umfahrung bzw. Einhausung von Inzichen, Kreisverkehre bei Olang, Umfahrungen in Percha und Kiens sowie der Ausbau der neuen Einfahrt Gaderal und Kiens und die Anbindung der SS49 an die Brennerautobahn bei Vahrn in Planung.

initiative beruft sich auf eine Kurzstudie des Kärntner Land-

schafts- und Raumplaners Robert Unglaub, der die geplanten Ausbaumaßnahmen an der Drau- und Pustertalstraße auf den Prüfstand

stellt (siehe den „Hintergrund“ rechts).

Inzwischen wurde von der BI ein Jurist beauftragt, damit Parteilung und Akteneinsicht er-